

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der öffentliche Credit**

**Nebenius, Carl Friedrich**

**Carlsruhe, 1820**

III. Oestreich, Rußland, und verschiedene anderen Staaten

[urn:nbn:de:bsz:31-269650](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-269650)

### III.

Oestreich, Rußland, und verschiedene andere Staaten.

#### I.

In Oestreich nahmen die Operationen der Nationalbank einen erwünschten Fortgang.

Im Anfange des Jahres 1820 waren bereits 50,000 Actien abgesetzt, und der baare Borrath der Bank bedeutend angewachsen.

Durch die frühern Operationen bis zum May 1818 hatte man ohngefähr 180 Millionen Gulden Papiergeld aus der Circulation gezogen. Weitere 50 Millionen Gulden wurden durch Einlagen für Bankactien ausser Umlauf gesetzt, und im Frühjahre übernahm die Regierung den Rest der Bankactien, indem sie zugleich ein neues Anlehen von 20 Mill. Gulden negotzirte, das gerade hinreichte, um nach dem Course von 250 die Summe von 50 Mill. Gulden Papier einzuziehen, welche der Absatz jener übernommenen Actien an Privatpersonen eingebracht hätte.

In einem raschern Verhältnisse, als in Frankreich, und ebenfalls mit steigender Kraft, wirkt der Tilgungsfonds der neuen in Conventionsmünze verzinslichen Schuld auf deren Verminderung. Darum befestigte sich der Credit; stiegen die Fonds im Verhältnisse mit den Papieren anderer Staaten, und trat eine größere Regelmäßigkeit und Stetigkeit in der Circulation ein.

Durch zweckmäßige Einwirkung der Regierung erhielt sich das Papiergeld unter ganz unbedeutenden Schwankungen auf 250. Die 5 Procent tragenden in Metallgeld verzinslichen Papiere galten zu Anfange des Jahres 1820 im Durchschnitt 74; Die Bankactien waren, von ihrem ur-



früheren Werthe von 400 fl., im Februar schon über 600 gestiegen.

2.

Kein anderer Staat ward in der letzten Zeit bey seinen Finanzoperationen so sehr begünstigt, als Rußland. Die Jahre 1817 und 1818 haben ganz Europa zu seinem Schuldner gemacht, und die Regierung hat die Zeitumstände weise benützt. Man berechnet, daß im Ganzen die Masse des Papiergeldes sich in dem Zeitraum seit dem Anfange der Operationen bis in das Jahr 1820 um ohngefähr 174 Mill. Rubel vermindert hat. Das baare Geld, das an seine Stelle trat, war größtentheils von den westlichen Ländern gekommen. Es war natürlich, daß, nachdem der Westen erschöpft war, eine zwar vorübergehende aber der Wirkung, nach Größe und Dauer, angemessene Rückwirkung eintrat, die sich auch im Jahre 1819 in einem nachtheiligen Wechselurse offenbarte. \*)

3.

Von den übrigen Staaten des mittlern und nördlichen Europa's ergriff Dänemark nach überstandener Crisis zur Regulirung seines Geld- und Finanzwesens ebenfalls kräftigere Maaßregeln. Es wurde unter Vermittelung Hamburger Häuser ein Anlehen von 6 Millionen Mark zu Stande gebracht, das wohl einen günstigen Einfluß auf den Credit des Landes haben konnte, aber gleich einem schwedischen Anlehen nicht so bedeutend war, um im großen Verkehr sehr fühlbare Bewegungen hervorzubringen.

---

\*) Auf der letzten Leipziger Messe sah man neugeprägte Silberrubel.



Zu Anfang des Jahres 1820 waren ohngefähr 30 Millionen Reichsthaler Papier im Umlaufe. Ohngefähr 2 Millionen waren während des Jahres 1819 zur Vertilgung eingezogen worden. Der Preis des Silbers schwankte zwischen 300 bis 270.

4.

Das war aber im Allgemeinen in den westlichen und mittleren europäischen Staaten die Lage und der Gang der Dinge in dem Jahre von 1819 bis 1820.

Der Einfluß der großen Ereignisse des Jahres 1818 blieb auf dem Geldmarkte und im Handel das ganze Jahr hindurch fühlbar.

Die Maasregeln, die zur Wiederherstellung des baaren Geldumlaufs mehrere Staaten ergriffen, verschlangen große Summen, welche die Stelle des vertilgten Papiers einnahmen und daher, für die Dauer, die Masse des in Europa circulirenden Mediums verminderten. Die Fortsetzung dieser Maasregeln, besonders aber die Einleitungen zur Wiederherstellung der baaren Zahlungen der englischen Bank, drohten die schon merkbaren Folgen noch fühlbarer zu machen.

Durch den Ostindischen und Westindischen Handel war eine ungeheure, das ausschweifendste Bedürfnis überschreitende Menge von Baaren auch auf den Continent herbeigeschafft, und auch auf diesem Wege eine beträchtliche Ausleerung an Silber erfolgt; der Handel verlor bedeutende Werthe, weil der Vorrath den Bedarf überschritt.

Das Jahr 1819 begann mit einer großen Stille im Verkehr.



Während sich in allen kleinen Kanälen der Circulation eine bedeutende Verminderung des baaren Geldes zeigte, häuften sich bey der andauernden Geschäftslosigkeit große Geldkapitalien in den Händen der Reichen. Dieser Umstand wirkte den nachtheiligen Einflüssen, welche die Anlehen auf den Zinsfuß hervorgebracht hatten, mächtig entgegen.

Die Veränderung, die in dem Vorrath der edlen Metalle vorgegangen, zeigte sich in dem Sinken der Preise aller Dinge, oder, wenn man will, in dem hohen Preise der edlen Metalle, besonders des Silbers. Alle Gläubiger waren reicher geworden, alle Schuldner fühlten sich ärmer. Die Wohlfeilheit der meisten europäischen Produkte ward durch die ungemaine Fruchtbarkeit des Jahres und durch die natürlichen Folgen der letzten Theuerung, welche der landwirthschaftlichen Produktion eine große Aufmunterung gewährte, noch vermehrt. Die Preise beynabe aller ostindischen und westindischen Produkte wurden auf gleiche Weise, theils durch die Ueberführung des Marktes, theils durch die fühlbare Verminderung des baaren Geldes gedrückt \*). Dagegen verminderte der Mangel an Nachfrage nach Kapital den Zinsfuß.

---

\*) Im Anfange des Jahres 1820 standen die Preise des rohen Zuckers zu London niedriger, als in irgend einem der letzten 25 Jahre, das Jahr 1811 ausgenommen, wo unnatürliche plötzliche Störungen eintraten.

Der Vorrath war im Dec. 1819 größer, als zur gleichen Zeit in den vorhergehenden Jahren. Die Einfuhren von 1818 und 1819 brachten in der letzten Hälfte dieses Jahres einen Verlust von 30 bis 70 Proc.



Der Diskont sieng allerwärts an zu fallen, und erhielt sich bey andauerndem Mangel zur fruchtbaren Anwendung der Kapitalien das ganze Jahr hindurch auf einem niedrigen Stande. Selten höher als  $3\frac{1}{2}$  bis 4 Proc. fiel er in einigen großen Handelsstädten zeitweise auf 2 und  $2\frac{1}{2}$  Proc.

Die Papiere aller Continentalstaaten begannen sich ihrem früheren Stande vom Sommer 1818 wieder zu nähern, und stiegen bis zum Frühjahre zum Theile noch höher. \*)

Die Einfuhr an Baumwolle, die in den Jahren 1815 bis 1817 zu Liverpool sich im Durchschnitt jährlich auf 286,000 Säcke belief, betrug im Jahr 1818 nicht weniger als 665,000 Säcke zu 265 Pf. Durchschnittsgewicht, und im Jahr 1819, 565,000 Säcke zu 263 Pf. und die Preise waren fortschreitend gesunken.

Selbst bey denjenigen Artikeln, die wie Kaffee nicht in solchem Uebermaas herbeygeführt worden, und deren Vorrathe zusammenschmolzen waren, zeigte sich im Spätjahre der sonst gewöhnliche Aufschlag nicht.

Man hat berechnet, daß in den großen europäischen Handelsplätzen, die Kaffeevorräthe zu Ende des J. 1818 ohngefähr 69 Mill. Pf., zu Ende des Jahres 1819 aber nur 37 Mill., also 32 Mill. Pf. weniger betrug. Die Abnahme der Vorräthe, war aber in den Preisen nicht fühlbar. Allein die Ausfuhr von London nach Hamburg war im Jahr 1819 um 57,000 Centner geringer, als im Jahr 1818.

\*) In der Mitte und gegen Ende März, standen die Oesterreichischen 5 Proc. tragenden Papiere zu Wien und Frankfurt auf 76 bis 77



Man fühlte die Resultate der großen Bewegungen, die in den Jahren 1816 bis 1819 auf dem Geld- und Kapitalmarkte Europa's Statt gefunden hatten,

- 1) in einer gleichförmigern Vertheilung der edlen Metalle unter allen europäischen Nationen;
- 2) in einer Verminderung des circulirenden Mediums in allen Staaten und in der Erhöhung des Preises von Gold und Silber;
- 3) in der Verminderung des Mißverhältnisses, das zwischen dem Zinsfuße der ver-

---

die Preussischen, engl. Rothschildischen zu Amsterdam und Frankfurt, auf 82 bis 83,

die Holländischen  $2\frac{1}{2}$  Proc. zu Amsterdam  $44\frac{1}{2}$ ,

die Französischen 5 Proc. conf. zu Paris 73 bis 74,

die Baierschen 5 Proc. Centralkasseobl. zu Frankfurt 99.

die Badischen  $4\frac{1}{2}$  Proc. tragenden Amortisationskassen Obl. auf demselben Markte 98 — 99,

die Darmstädtischen  $4\frac{1}{2}$  Proc. tragenden eben selbst  $84\frac{1}{2}$ ,

die Stadt frankfurtischen 5 Proc. Obl. 101 bis 102,

die Stadt hamburgischen 4 Proc. Obl. 102. u. s. w.



schiedenen europäischen Staatspapiere  
früher sichtbar war. \*)

\*) Es standen nemlich:

1) in den ersten Monaten des Jahres 1820 im Durch-  
schnitt

die Englischen 3 Procent tragenden consolidirten auf  
68 und

die darin angelegten Kapitalien trugen  $4\frac{4}{10}$  proCt. Zinsen,

die Oesterreichischen 5 Proc. auf 74 und trugen  
 $6\frac{7}{10}$  Proc.

die Französischen 5 Proc. tragenden auf 72 bis 73  
und trugen nicht ganz  $6\frac{8}{10}$  Proc.

2) Der höchste Stand

der Englischen war in den verflossenen 3 Jahren von  
1817 bis 1820 — 84 und der Zinsfuß  $3\frac{1}{2}$ ,

der Französischen nicht ganz 80 und der Zinsfuß  $6\frac{1}{2}$ ,

der Oesterreichischen 76 und der Zinsfuß  $6\frac{1}{2}$ .

3) Der niedrigste Stand

der Englischen in den verflossenen 3 Jahren war 62  
und der Zinsfuß  $4\frac{7}{10}$ .

der Französischen 55 und der Zinsfuß 9,

der Oesterreichischen 48 und der Zinsfuß 10.

4) Im Anfang des Jahrs 1817 standen

die Englischen auf 63 und der Zinsfuß auf  $4\frac{7}{10}$ ,



die Französischen auf 55 und der Zinsfuß auf 9,  
die Oesterreichischen auf 48 — 50 und der Zinsfuß  
auf 10.

5) Im Augenblick der größten Verschiedenheit, im  
Spätjahr 1818 standen:

die Englischen auf 79 und trugen  $3\frac{4}{7}$  Procent,  
die Französischen auf 63 und trugen nahe an 8,  
die Oesterreichischen auf 62 und trugen 8.

---